

Termine im Landesverband Sachsen

- **1. September 2024**
Start zur Müllsammelaktion der NaturFreunde-Ortsgruppen
- **14. September 2024**
19. Deutsch-tschechische Freundschaftswanderung
- **16. September 2024, 17:00 Uhr**
Arbeitsgruppentreffen Öffentlichkeitsarbeit – hybrid
- **25. September 2024**
Wertwanderung der Ortsgruppe Dresden
- **5. bis 17. Oktober 2024**
5. Workcamp beim Dorfentwicklungsprojekt in Tansania
- **23. Oktober 2024**
Abschlussveranstaltung zu den Wertwanderungen
- **2. bis 3. November 2024**
Bildungsfahrt zur Gedenkstätte Buchenwald
- **8. bis 9. November 2024**
Bildungswochenende Stärkenberatung
- **22. bis 23. November 2024**
Landeskonferenz der NaturFreunde Sachsen
- **30. November 2024**
Abschluss der Müllsammelaktion der NaturFreunde-Ortsgruppen



Fotos: NFJ

Sommer, Sonne, Stausee!

Ferienfreizeit der Naturfreundejugend Sachsen am Stausee Oberwald

von Tanja Mierdel, Naturfreundejugend

Die Ferien sind bei der Naturfreundejugend immer eine besonders spannende Zeit, denn es heißt: Ferienfreizeiten!

Direkt zu Beginn des Sommers haben wir dieses Jahr eine unvergessliche Freizeit bei Callenberg am Stausee Oberwald erlebt. Es war das erste Mal, dass wir dort eine Freizeit veranstaltet haben, weshalb es für uns besonders aufregend war. Jegliche Unsicherheit war jedoch völlig unbegründet, da das großartige Gelände mit vielfältigen Sportangeboten und wunderschöner Naturkulisse uns sofort begeistert hat.



Unsere Tage begannen für die besonders Motivierte mit erfrischenden Badeeinheiten im See, um 8 Uhr beim Frschwimmen. Und generell kamen Wassersportfans voll auf ihre Kosten – ob auf der Wasserrutsche, beim Stand-up-Paddling oder Tretbootfahren, trocken blieb hier niemand.

Wieder an Land nutzten wir die Sportanlagen auf dem Gelände und auch die Sommerrodelbahn stand selten still. Kreativ wurde es auch, unter anderem bei unserer Nonsens-Olympiade, bei der wir in verschiedenen lustigen Disziplinen gegeneinander antraten, und beim großen Geländespiel, bei dem in Teams kreative, knifflige und sportliche Aufgaben gelöst wurden.

den. Zudem stand eine Waldwanderung mit einigen Runden „Capture the Flag“ auf unserem Programm, bei der alle sich richtig auspowern konnten.



Als besonderen Abschluss hatten wir dann noch die Gelegenheit, den Abenteuer-Minigolfplatz unserer Ferienanlage auszuprobieren. Das hieß also für unsere Tage viel Spaß, Action, Kreativität und Bewegung in der Natur.



Natürlich bleiben uns auch gemütliche Abende in Erinnerung - Grillen, Fußball gucken, Bingo Show, Werwolf spielen und Cocktail Party waren immer ein toller Abschluss aufregender Tage.

Die Ferienfreizeit am Stausee Oberwald war für uns alle ein echtes Highlight des Sommers. Wir sind begeistert von der positiven Resonanz und freuen uns schon auf das nächste Jahr, um erneut unvergessliche Erlebnisse in der Natur zu schaffen.

NAUSWÄRDS

- unterwegs mit NaturFreund*innen



Informationsblatt für den NaturFreunde-Landesverband Sachsen

Ausgabe 3/2024

Tradition, Gemeinsamkeit und neue Ideen

Sommerfest der NaturFreunde Dresden zum 115. Gründungstag

von Anne Wolf, NaturFreunde Dresden

Die sieben Löbtauer Turner um Max Gnauck, die am 8. Juli 1909 in Dresden die erste Naturfreunde-Gruppe Sachsens gründeten, freuten sich an gemeinsamen Naturerlebnissen und kämpften für freien Zugang zu Bergen, Wäldern und Seen für alle Menschen. Dieses Gründungsjubiläum feierten wir am 6. Juli 2024.

Eine Arbeitsgruppe bereitete das Fest vor. Wir fanden im Familienzentrum „Tapetenwechsel“ im Wohngebiet Großschachwitz den passenden Ort, gewannen die „Zwischentöne“ des Chores „Friedrich Wolf“ für ein Konzert und vereinbarten mit dem Vorstand der benachbarten Gartensparte „Stille Ecke“ eine Führung durch die Gärten. Lutz Hanisch stellte die Präsentation der Fotogruppe zusammen, Sonja Wehner kümmerte sich um die Foto-Ausstellung im Festgelände. Wir riefen die Vereinsmitglieder zum Kuchenbacken auf. Das Küchenteam um Irene Jannasch und Karola Johné plante den kulinarischen Teil. Unsere ältesten Vereinsmitglieder luden wir mit einem persönlichen Brief ein und überreichten ihnen am Festtag ein kleines Dankeschön-Geschenk.

Das Fest begann mit einem Spaziergang durch den Stadtteil. Toll, dass auch vier Mitglieder der NaturFreunde-Gruppe „Freunde des Bergsteigerchores“ gekommen waren!



In seiner Festrede zum 115. Gründungstag erinnerte Jörg Schwarze an die Vereinsgründer ebenso wie an gemeinsame Erlebnisse seit der Wiedergründung der Ortsgruppe am 10. März 1990. Nach dem Konzert der „Zwischentöne“ und den Grüßen des Dresdner Wander- und Bergsteigervereins, die Heinz Ullmann überbrachte, war bei Kaffee und Kuchen Zeit für Gespräche. Viele Fragen bewegten die 60 Fest-

teilnehmerinnen und -teilnehmer: Können wir sichtbarer gegen Krieg, für Frieden und Umweltschutz eintreten? Warum gibt es so wenig gemeinsame Aktivitäten von alten und jungen NaturFreunden? Wie geht es weiter im Verein?

Die Präsentation der Fotogruppe wurde gut angenommen, am Quiz beteiligten sich 45 Gäste, beim Rundgang durch die Gartensparte „Stille Ecke“ – schönste Kleingartenanlage Dresdens 2023 – waren viele Interessierte dabei.

Zum Abschluss des Festes gab es ganz spontan ein Schlusswort von Käthe Henke (93). Mit einem Lied von Hannes Wader erinnerte sie daran, dass Gemeinsamkeit ein sehr wichtiger Wert der NaturFreunde ist.



Fotos: Sonja Wehner

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen unseres Festes beitrugen!

Von unserem Sommerfest nehmen wir einige neue Ideen mit in die Diskussion für das nächste Halbjahresprogramm und darüber hinaus:

- Wir sollten enger mit dem Familienzentrum „Tapetenwechsel“ zusammenarbeiten. Vielleicht entsteht so ein neuer, **regelmäßiger NaturFreunde-Treff** im Dresdner Osten?
- Wir wollen den **Kontakt zu den „Freunden des Bergsteigerchores“** halten und weitere gemeinsame Aktivitäten planen.
- Auf dem Weg zur BUGA 2033 werden wir uns mit **Dresdner Gartenkultur** beschäftigen. Veranstaltungen für alle Altersgruppen sind dabei möglich.

Unsere Wurzeln liegen in der Geschichte, Traditionspflege macht diese Wurzeln stark. Wir freuen uns auf das Jubiläumsjahr 2025 – 30 Jahre Neugründung unserer NaturFreunde-Ortsgruppe!

Unbeliebte Naturbewohner

(die leider noch nicht vom Aussterben bedroht sind und ihre Verrottungszeiten)



Mitmachaktion Müllsammeln!

Naturfreundlich unterwegs:
Für eine Natur ohne Müll

von Luisa Graf, Stärkenberatung

Seit dem Frühjahr trifft sich regelmäßig auf Landesebene unsere Arbeitsgruppe Umwelt. Wir planen nun eine Aktion, um auf den Umweltschutz aufmerksam zu machen und uns für eine saubere Natur einzusetzen.

Am 1. September startet eine Müllsammelaktion, an der alle sächsischen Ortsgruppen bis Mitte November 2024 teilnehmen sollten. Eine Wanderung in der Natur kann dabei mit Engagement im Umweltschutz kombiniert werden.

Oft dauert es Jahrzehnte bis Jahrhunderte, bis Müll von selbst in der Natur verrottet. Deshalb rufen wir dazu auf, beim Wandern den auf der Wanderroute gesichteten Müll aufzusammeln. Greifzangen und Müllbeutel stellt der Landesverband Sachsen zur Verfügung. Bei einer gemeinsamen Wanderung in der Ortsgruppe wird gesammelt. Vom Landesverband gibt es für die Teilnahme der Ortsgruppen ein kleines Dankeschön.

Also: Macht Fotos von eurer Müllsammelaktion und schreibt auf, wie viele Müllsäcke ihr füllen konntet!

Schickt eure Bilder und die Müllsammelbilanz bis 15.11.2024 an info@die-naturfreunde-sachsen.de

Gefördert durch:

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Gefördert durch die

SACHSEN Landespräventionsrat Sachsen 'Einer mit Allen!'

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Kontakt/Impressum/VisSp:
NaturFreunde Sachsen e.V. – Stärkenberatung
Schwepnitzer Straße 1, 01097 Dresden
Tel. 0351 426 678 01, mobil 0152 54793165
h.erthel@die-naturfreunde-sachsen.de

www.die-naturfreunde-sachsen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.10.2024
Treffen der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit: 16.09.2024

Gestaltung: Anne Wolf; **Druck:** SAXOPRINT GmbH Dresden

Foto: Projekt Stärkenberatung

Erfolgreiche Wertewanderungen in den sächsischen Ortsgruppen

von Luisa Graf, Projekt Stärkenberatung

1909 wurde die erste NaturFreunde-Gruppe in Sachsen gegründet. Grund genug sich auszutauschen. Bis zu den Sommerferien sind die Ortsgruppen Leipzig und Plauen dem Aufruf gefolgt und veranstalteten eine Wertewanderung. Es wurde über den Verbandsalltag, die Geschichte sowie einzelne Werte der NaturFreunde gesprochen.

Den Anfang machte die Ortsgruppe Plauen mit dem Motto „Natur bewegt uns“. Vorsitzender Bernd Wächter erläuterte dabei: „Es geht in erster Linie heute um den Erhalt der Natur, im Gegensatz zur Gründung der NaturFreunde, wo es um den freien Zugang zur Natur ging. In zweiter Linie natürlich um die Bewegung ... und in dritter Linie um die Gemeinschaft untereinander und auch national bzw. international.“ Die Wanderung mit 16 Teilnehmer*innen ging durch das Gebiet der Syrauer Heide, dieses wurde früher als militärischer Übungsplatz der Sowjetarmee genutzt. In den Gesprächen wurde so ein Bogen zu den gegenwärtigen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt gezogen und dass es das Ziel aller Menschen sein sollte, in Frieden zu leben und wie die NaturFreunde dafür einzutreten.

Bei der Wertewanderung der Leipziger Ortsgruppe stand die Entstehungsgeschichte als linke Arbeiter*innenbewegung im Fokus. So wurde gleich zu Beginn der Wanderung die Gründungsidee der NaturFreunde thematisiert: „In Gemeinschaft in der freien Natur zu wandern; unser Gruß ‚Berg frei‘, der das Ziel kundtut, die Natur für die Arbeiterschaft zu erschließen und sich für deren Rechte einzusetzen.“ Die Teilnehmenden tauschten sich während der Wanderung im Leipziger Auwald darüber aus, weshalb sie selbst Mitglieder geworden sind. Vielen gefiel es, in der Natur und mit der Familie unter Gleichgesinnten unterwegs zu sein. „Auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist, aber wir ‚ticken‘ alle ähnlich“. „Egal, was für ein Mensch du bist, du bist willkommen.“ Ebenso wichtig ist es, sich für den Erhalt der Natur einzusetzen und nachhaltig zu leben. Die Natur ist ein Schatz, deren Wert wir immer wieder erkennen und für unseren Verein nutzen wollen.

Am 22. Oktober 2024 wird es eine digitale Veranstaltung geben, um sich Ortsgruppenübergreifend auszutauschen und zu überlegen, wie wir die Impulse in den gesamten sächsischen NaturFreunde-Verband tragen.



Fotos: Anne Langwald

Unsere Mehrtagestour ins Elbsandsteingebirge

von Anne Langwald, OG Plauen

Ende Juni 2024 haben 22 Naturfreunde der Ortsgruppe Plauen vier sehr erlebnisreiche Tage in der Sandsteinauberwelt verbracht.

An unserem ersten Wandertag, einem Donners-tag, konnten wir das Gebiet der Schrammsteine ohne besonders großen Besucheransturm erkunden. Der Kuhstall am Neuen Wildenstein und die Affensteine waren die Highlights unserer aussichtsreichen Tour bei bestem Wandewetter an Tag 2.



An Tag 3 haben wir „3 Steine auf einen Streich“ bewältigt. Diese als mittelschwer ausgewiesene Wanderung führte uns über den Gohrischstein, den Papststein und den Kleinhennersdorfer Stein (incl. Lichter-, Eis- und Hampelhöhle) bis nach Bad Schandau. Durch die freundliche Unterstützung von Dietmar und Monika von den Naturfreunden Elbsandsteingebirge gab es auch zwei wundervolle Genusstouren im hinteren Kinnitzschtal und rund um Thürmsdorf.

Unsere Abschlusswanderung auf den Pfaffenstein gehört zu den „die muss an gemacht haben Touren“ in der Sächsischen Schweiz. Auf dem Pfaffenstein gibt es einiges zu erkunden: dunkle Höhlen mit Leuchtmoos, enge finstere und steile lange Stiegen, die Barbarine, einen Turm, eine Gaststätte ... und man kann natürlich auch unbeschreiblich beeindruckende Weitblicke in die Umgebung genießen.



Die vier Tage sind viel zu schnell vergangen und wir haben noch längst nicht genug von der Sächsischen Schweiz. Also wurde beschlossen, diese Mehrtagestour im nächsten Jahr vom 20. bis zum 23.06.2025 zu wiederholen.



Foto: Projekt Stärkenberatung

NaturFreunde Sachsen Stärkenberatung

Luisa Graf und Holger Erthel

NaturFreunde-Eck
Schwepnitzer Straße 1
01097 Dresden

Tel. 0351 42667801
staerkenberatung@die-naturfreunde-sachsen.de



www.die-naturfreunde-sachsen.de/staerkenberatung



Foto: Karola Johne

Auf den Spuren des sächsischen Bergbaus

von Christine Forkert, OG Freunde des sächsischen Bergsteigerchores

Am 19. Juni 2024 trafen sich 10 Wanderfreunde von der OG Dresden mit 11 Wanderfreunden von den Freunden des sächsischen Bergsteigerchores zur gemeinsamen Wanderung in der „Montanregion Erzgebirge“.

Der historischen Entwicklung des sächsischen Bergbaus wollten wir unsere Aufmerksamkeit schenken, weil durch ihn Sachsen im Mittelalter zu Geld und Ehre gekommen war. Der Erreichtum gab dem Erzgebirge seinen Namen und war Grundlage dafür, dass es sich zu einer wirtschaftlich, kulturell und zeitweise auch politisch bedeutenden Region in Mitteleuropa entwickelte. Der Bergbau prägt seit Jahrhunderten die Landschaft und Kultur der Region.

Die Wanderung wurde von Frank Cieslik und Torsten Loos vorbereitet. Das Interesse galt vor allem der Geschichte des Rothschnöberger Stollns, der heute noch als bergmännisches Meisterwerk gilt. Er entwässerte das Bergbauevier in Richtung Elbe und ermöglichte die Nutzung der Wasserkraft für den Antrieb von Bergbaumaschinen.

Vom Wanderleiter Frank Cieslik erfuhren wir Wissenswertes über die besondere Rolle der Freiburger Mulde, den Roten Graben und die Bedeutung von Mund- und Lichtlöchern. Die auf unserer Tour zu sehenden gemauerten Mundlöcher sind die Ausgänge von unterirdischen Entwässerungstolln, die durch die Verlagerung der bergbaulichen Aktivitäten in immer größere Teufen erforderlich wurden.



Foto: Christine Forkert

Vorbei ging es am Huthaus, welches sich unmittelbar am Thurmhofer Hilfstolln (zwischen dem Roten Graben und der Freiburger Mulde) befindet. Der Thurmhofschacht diente in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Wasserabführung in den Roten Graben. Das gut erhaltene Huthaus der Grube „Verträgliche Gesellschaft“ wurde 1830 als Materialhaus mit Steigerwohnung und Scheidebank gebaut. In einer Scheidebank wurde das Erz vom tauben Gestein getrennt, eine Arbeit, die in der Regel von minderjährigen Knaben (Scheidejungen) ausgeführt wurde.

Huthäuser waren die Gebäude, in denen unterschiedlichste Dinge verwahrt und bewacht, also behütet wurden. Die Huthäuser unterstanden nicht der Grund-, sondern der Bergrichterbarkeit. Besondere Privilegien, so das eingeschränkte Schankrecht, führten nach dem Ende des Bergbaus oft dazu, dass man sie als Gasthäuser nutzte.

Trotz des inzwischen einsetzenden Regens ging es weiter zum Hauptstolln Umbruch. Hier wird heute noch mit Luft aus den Grubenbauen das Freiburger Krankenhaus klimatisiert. Und da die Wetter (Luft) das ganze Jahr über in der gleichen Qualität verfügbar sind, können in der Klimatisierungsanlage im Krankenhaus Aggregate zur Kühlung, Luftbefeuchtung bzw. -trocknung eingespart werden. Wir erfahren auch, dass auf diesem 2,7 km langen Weg die Wetter eine konstante Temperatur von 10°C und eine konstante relative Luftfeuchte von fast 100 Prozent erreichen. Wird diese von Staub, Abgasen und Pollen freie Luft auf 21 °C erwärmt, erreicht sie eine relative Luftfeuchte von etwa 50 Prozent wie es für OP-Säle und Patientenzimmer benötigt wird.

Christian Schmiedgen und Lothar Bobe vom Siedlerverein Erzwäsche e.V. erklärten an Hand von Zeitzeugnissen die Erzwäsche und der Vorsitzende vom Verein VII. Lichtloch e. V., Herr Andreas Benthin, ergänzte in wirkungsvoller Weise durch seine Ausführungen die Bedeutung des Rothschnöberger Stollns. Beeindruckend war die Gebäudegruppe mit Schachthaus, Pulverschmie-



Foto: Irene Jannasch

de und Bergschmiede. Im Schachthaus konnten wir in den 123 m geteuften Schacht sehen. Die in der Ausstellung gezeigten bergbauhistorischen Geräte und Werkzeuge, auch die Bergmanntoilette, die eingerichtete Bergzimmerei sowie die im Fachwerkbau eingerichtete Schmiedewerkstatt waren Teil unserer Besichtigungen.

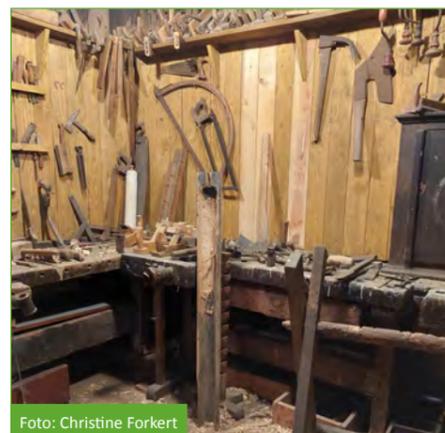


Foto: Christine Forkert

Im Gebäude der Bergbauschmiede gibt es auch den Mannschaftsraum mit Küche. Dort wurden wir mit einer echten freibergischen Eierschecke und Kaffee überrascht, während es draußen regnete.



Foto: Christine Forkert

Die Tour war ein tolles Erlebnis, weil viel Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte des Bergbaus in dieser besonderen Region vermittelt wurde. Unser Dank gilt dem Wanderleiter Frank Cieslik und allen ehrenamtlichen Helfern, die sich um die Erhaltung der einzigartigen „Montanregion Welterbe Erzgebirge“ unermüdlich bemühen. Ein weiterer Besuch lohnt sich auf jeden Fall!